

## **Jahresbericht 2014** **des Basler Fördervereins für Medizinische Zusammenarbeit**

Zwei Hauptprojekte, die Unterstützung der Spitäler St. Paul in Kashikishi , Sambia und Cimislja in der Republik Moldau sind auch weiterhin im Focus der Tätigkeiten gewesen.

### **Sambia**

#### **St. Paul Hospital**

**Laufende Projekte:** Ein immerwährendes Problem im Spital, die Stromversorgung, ist definitiv gelöst worden. Dank dem Einsatz des Elektroingenieurs Herbert Albrecht und seinem Team, ist eine Photovoltaikanlage von 15 KW Leistung, im Wert von über 100'000.- im Spital montiert und in Betrieb genommen worden. Damit ist ein zuverlässiger Stromkreis im ganzen Spital gesichert, und das gravierende Problem der Notstromversorgung auf Eingriffsintensiven Abteilungen (Operationssaal, Gebärsaal ) gelöst worden. Die lästigen, regelmässigen Stromunterbrechungen in der ganzen Region sind damit überbrückt. Die für alle elektrischen Geräte sehr schädlichen Spannungsschwankungen im alten Stromnetz sind damit ebenfalls eliminiert worden. Die Finanzierung, Anschaffung, der sehr komplizierte Transport und die Montage der Anlage hat sehr viel Energien und Fonds gebunden, und der aufopfernder Arbeit von Herrn Herbert Albrecht und seinem Team soll an dieser Stelle sehr herzlich gedankt werden. Die Schulung von Technischem Personal, welche die Anlage zuverlässig warten wird, ist bereits terminiert. Das Spital ist damit zu einer Vorzeigeeinrichtung für die ganze Region geworden. Ferner ist die Funktion der Abwasseranlage mit Biogasproduktion verbessert worden, und der auf dem Klärbecken gepflanzter Bananenhain liefert bereits eine bescheidene Ernte.

**ZEN- und Hebammenschule:** Der Wiederaufbau der ausgebrannten Krankenschwesterschule schreitet gut voran, die zweite Phase mit Aufbau von Wohnraum ist angelaufen. Die Schule arbeitet normal, und alle 100 Plätze sind besetzt. Ebenso sind an der Hebammenschule alle 20 Plätze besetzt.

**Pendenzen:** Sanierungsprojekt der sanitären Anlagen: Zum jetzigen Zeitpunkt ist vor Ort noch kein organisatorisches Potential vorhanden und es sollen Synergien mit der nächsten Phase des Wiederaufbaus der Schwesternschule genutzt werden. Im ersten Quartal 2015 sollten die Arbeiten beginnen. Die Planung von Wohnraum für Kaderpersonen ist in Ausarbeitung.

**Erkannter Bedarf:** Abfallbewirtschaftung, welche einer grundlegender Verbesserung bedarf. Organisation generell, Aufbau eines Maintenance Teams mit tauglichen Werkzeugen, eventuell unter Führung von Herbert Albrecht.

**Organisatorisches:** Das Problem der vollen Besetzung ärztlicher Stellen ist immer noch vorhanden. Es besteht die Hoffnung, dass mit der seitens der Behörden beschlossenen offiziellen Aufwertung des Spitals eine Besserung eintritt. Denny Luwaya, der Clinical Officer für Anaesthesie wurde zum Leiter der CO's ernannt, da bisher eine starke Führung nicht vorhanden war. Damit soll die Arbeitsdisziplin gestärkt werden.

### **Orphans and Vulnerable Children (OVC) Program Kashikishi**

Das Projekt funktioniert mit Erfolg. Von den 84 Schülern sind 72 in der High School und 12 besuchen das College. 13 Studenten haben College Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und haben sehr schnell eine Anstellung erhalten. Darunter sind 7 Krankenschwestern, 3 Lehrer und eine Polizistin. Dies ist als deutlicher Erfolg zu werten, jedoch ist mit der zunehmender Anzahl Schüler eine breitere Finanzierung vonnöten. Die diesbezügliche Bemühungen werden fortgesetzt, dazu wird versucht eine Anzahl Schüler für die Ergreifung von Gesundheitsberufen zu motivieren.

### **Jugendzentrum Bumi Bwesu**

Das Jugendzentrum ist gut besucht und organisiert weiterhin Vorträge und Diskussionen zu Themen der sexuellen Gesundheit für Adoleszenten. Auch hier ist das Problem der weiteren Finanzierung vorhanden.

### **Republik Moldau**

**Rehabilitationsprojekt:** Die seit 4 Jahren laufenden Projekte im Spital Cimislja – durch schrittweise Kontaktaufnahme zum Zentralspital in der Hauptstadt Chisinau - haben sich in diesem Jahr sehr positiv entwickelt. Die Unterstützung der DEZA und des vor Ort tätigen Schweizer Unternehmers M. Beck haben es ermöglicht, dass alte Räumlichkeiten für die Rehabilitationsmedizin renoviert und modern ausgestattet wurden. Ein wesentlicher Beitrag war auch die Ausbildungstätigkeit, welche an 2 Seminartagen mit den ansässigen Ärzten, Pflegepersonal und Physiotherapeuten durch gemeinsam geplante Vorträge und Workshops bewerkstelligt wurde. Sehr willkommen waren auch die jungen Teilnehmerinnen vom Zentrumsspital Chisinau. Dr. Serafin Beer, Stv. Chefarzt der Abteilung für Neurorehabilitation der Klinik Valens, Kurt Luyckx, Cheftherapeut Valens sowie Karin Wiesner, Physiotherapeutin in Basel konnten als aktive Teammitglieder gewonnen werden. Unsere ganze Gruppe hat in zwei Besuchen in Cimislja moderne Konzepte der Behandlung in der Neurorehabilitation vermitteln können. Auch bezüglich der Ausbildung von Physiotherapeuten, welche in der staatlichen Schule noch eher sportorientiert ausgebildet werden, hat man in der Diskussion mit Prof. Oleg Pascal moderne, medizinisch orientierte Konzepte angedacht. Der gute Kontakt zur zentralen Spitalabteilung der Universität in Chisinau, in welcher moderne, aber nur wenigen Patienten zugängliche Neurorehabilitation (Chefarzt Prof. O. Pascal) praktiziert wird, ist weiter ausgebaut worden und hat ermöglicht, dass Prof. Pascal seinerseits auch als Speaker am Seminar in Cimislja gewonnen werden konnte. Damit wird in Zukunft der Kontakt Chisinau-Cimislja intensiviert, hoffentlich zum Wohle des kleineren

Spitals Cimisljia. Besonderer Wert wurde auf die Übernahme eines aktiven Rehabilitationskonzeptes bei Stroke-Patienten gelegt. Sehr erbaulich war die Atmosphäre bei den abgehaltenen Seminaren und Workshops. Das grosse und freundliche Interesse und die intensive Diskussion waren für beide Seiten sehr anregend. Nicht nur das Ärzteteam, sondern auch das Pflegepersonal wurde in die Workshops einbezogen, was im Hinblick auf wesentliche Unterschiede in der Ausbildung in den jeweiligen Ländern ein grosses Tätigkeitsfeld bietet. Insgesamt berichten alle Teammitglieder von grossem Kooperationswillen, von erfreulichem Arbeitseinsatz und von grosser Herzlichkeit der Gastgeber. Die offizielle Eröffnung der Rehabilitationsabteilung ist auf den Frühling 2015 vorgesehen, die Abteilung funktioniert aber ab Januar 2015 bereits, dank der umfangreichen Materiallieferung von allen nötigen Geräten unsererseits im Herbst 2014.

**Stationäre Psychiatrie:** Das Spital Cimisljia hat staatliche Auflagen zur Eröffnung einer stationären Psychiatrieabteilung erhalten. Unsere Gruppe hat sich bereit erklärt, in diesem Projekt mitzuarbeiten.

### **Vereinsarbeit**

Unser Verein hat eine grössere Anzahl Medizinstudenten für Practica im Spital von Kashikishi über mehrere Jahre motivieren können. Sie wurden alle, zusammen mit interessierten und Freunden des Vereins im Monat Mai zu einer Party eingeladen. Ziel war die Motivation junger Ärztinnen und Ärzte zur weiterer Mitarbeit im Verein. Ein zweiter Anlass, mit dem Ziel von Fondsbeschaffung für unser OVC-Program, wurde gemeinsam mit der Basler Organisation Give a Chance in der Form eines grossen Festes mit Tanz und Unterhaltung im Union Basel organisiert. GaC ist eine Organisation, welche seit 4 Jahren Schulen in Kamerun unterstützt. Bei dieser Gelegenheit wurde unser Verein einem breiten Publikum von jungen Menschen vorgestellt, und eine weitere Zusammenarbeit mit dieser Organisation ist geplant. Generell möchten wir „Ehemalige“ vermehrt in die Vereinsarbeit einbeziehen und das Nachfolgeproblem lösen. Über das Problem der Nachfolge im Verein haben wir auch an einigen Sitzungen diskutiert und werden Modelle finden müssen, welche eine grössere Anzahl Ärztinnen und Ärzte in Oberarztposition und darüber, sowie Pflegepersonen aller Profile in Kaderpositionen für unser Verein zum Beitritt und aktive Mitarbeit motivieren werden.

Unsere Homepage harrt einer Modernisierung, was wir im kommenden Jahr in Angriff nehmen werden.

Am 7. Januar 2015 in Aarau, Verfasst von Mihael Podvinec,